

Der Franzhof wurde von 1841 bis 1843 von Franz Kuhn gebaut, und hat auch von ihm seinen Namen.

Vor dem Bau mußte er sich noch Land in der Dreispitz zwischen der Landstrasse und dem Simmerbach, unterhalb der neuen Brücke ertauschen. Er gab der Gemeinde dafür ein etwa gleichgroßes und gleichwertiges Stück in der Pflingstwiese, etwa dort wo heute Böckings Fabrik steht.

Die Nahetalstrasse und die Kellenbachbrücke waren ganz neu gebaut. 1859 wurde die Eisenbahn bis Kirn eingleisig fertiggestellt. Auf dem Franzhofgelände war die Haltestelle Schloß Dhaun, der einzige Halt zwischen Kirn und Monzingen.

Fortsetzung Folgeseite



Kuhn betrieb im Franzhof das "Gasthaus zum Prinzen August" mit Fremdenzimmern und einer Kegelbahn, und er handelte mit Vieh.

Schon bald bekam er Ärger mit der Bahn, weil er den Bauern, die nicht ihm sein Vieh verkauften und nicht bei ihm einkehrten, keine Fahrkarten verkaufte. Es kam zu Prozessen.

Das Ende vom Lied: Die Bahn schloß den Haltepunkt und baute den Bahnhof Martinstein. Aus Rache verklagte er die Bahn weil er wegen des Bahnbaues Wasser im Keller habe. Es kam zu langen Prozessen, die ihm letztendlich einen Teilerfolg brachten, aber die entstandenen Kosten hatten ihn gezwungen manches Stück Land zu verkaufen.

Sein Sohn, im Krieg 1870/71 schwer verwundet, war zur Aufgabe des Anwesens gezwungen. Er verkaufte um 1876 und baute sich Haus 132. (Auch das konnte nicht gehalten werden)

Ob der Verkauf direkt an Albert Pfeiffer erfolgte, oder ob noch ein anderer Besitzer dazwischen war, konnte noch nicht geklärt werden.

1900 gehört der Hof zu Pfeifferei, die das Haus umbaute und aufstockte und als Relaisstation für den Transport ihrer Steine benützte. Gleichzeitig wurden Wohnungen für die Fahrer der Wagen gebaut.

Nach 1918 war eine Wachstation der französischen Besatzung für Bahn und Brücke in der Waschküche untergebracht. Ein Afrikaner war auf Wache eingeschlafen und wurde vom Zug tot gefahren.

Besitzer:

1842 - 1876

1873 - 1876

1890 - nach 1892

1900 - nach 1939

Franz Kuhn

August Kuhn

seine Witwe

Hartsteinwerke Albert Pfeiffer, Kirn

Familien Nr.:

143/14

143/15

In: Verbandsgemeinde Kirn-Land, Ortsgemeinde Simmertal und Volksbildungswerk Simmertal (Hrsg.): Siemere. Heiser un Leit vor 1939. Bearbeitet von K. Herbert Küstner und Erich Oellig. (Kirn) 1993, S. 280-281.